



Geschöpfe der Nacht...

**von
Dana Kober**

5 e
Janusz – Korczak – Gesamtschule

- Der Vampir sprach: „Darf ich an dir saugen,
mach nicht so große Augen.“
- Der Jogger antwortete: „Oh nein, bitte nicht!“
- Der Vampir sagte: „Ich kann dich nicht verstehen.
Du darfst nicht weiter gehen.
Wenn du mir willst etwas sagen,
musst mir ein Gedicht vortragen.“
- Der Jogger zögerte: „Saug nicht an mir
ich veruchs mit dir.“
- Der Vampir weinte: „Ich bin so leer
Und dein Blut riecht so süß und schwer.
Ich versprech du bleibst am Leben.
Du kannst mir ein bisschen von deinem Blut
abgeben.“
- Der Jogger stöhnt: „Bei den Gedanken wird mir schlecht.
Ich glaub das ist mir gar nicht recht.“
- Der Vampir knurrte: „Deine Meinung interessiert mich nicht,
ich saug dich aus du kleiner Wicht.“
- Der Jogger meinte: „Ich lauf jetzt weg, du wirst mich nicht fangen,
denn bald ist die Sonne aufgegangen.“
- Der Vampir flüsterte: „Du kannst nicht so schnell laufen wie ich fliege,
es ist sicher, dass ich dich kriege.“
- Der Jogger verteidigte sich: „Ich lauf viel schneller als du fliegst,
da wollen wir mal sehen ob du mich kriegst.“
- Der Vampir: „Wie ist dein Name?“
- Der Jogger: „Mein Name ist Klaus.“
- Der Vampir: „O.K., dann saug ich dich morgen aus.“